

INHALT

Einleitung	1
Über das Personal des „Bürgerlichen Trauerspiels“	6

Erstes Kapitel

VON DER SÄCHSISCHEN KOMÖDIE ZUM „BÜRGERLICHEN TRAUERSPIEL“ 9

I. Der Wandel der dargestellten Lebensformen und Gesinnungen	11
1. Die Familie als Milieu und Thema	11
2. Die Auffassung der Liebe	19
a) Die Entdeckung der „zärtlichen“ Liebe	19
b) Der unpersönliche und geschlechtslose Charakter der „zärtlichen“ Liebe	25
c) Die Gefahren der „zärtlichen“ Liebe	28
3. Tugend und Laster	36
a) Die psychologische Begründung der Moral	36
b) Das moralische Urteilen	41
c) Der soziologische Ort von Tugend und Laster	43
d) Das Verhältnis zum Geld	48
e) Das Ideal der Selbstlosigkeit	51
4. Die Art des Fühlens in der Rührkomödie und im „Bürgerlichen Trauerspiel“	60
a) Das Zeigen und Analysieren der Gefühle	61
b) Die Lust am Leiden	64
c) Die Abstraktheit des Fühlens	86

d) Das Mitfühlen	88
e) Der soziologische Ort des Gefühls	91
II. Der Wandel des dramatischen Endzwecks	105
1. Von der Frühen Sächsischen Komödie zur Rührkomödie	105
a) Theoretische Äußerungen	105
b) Wandlungen in der Komödienstruktur	112
2. Von der Rührkomödie zum „Bürgerlichen Trauerspiel“	118
a) Die Affinität der Empfindsamkeit zum tragischen Theater	118
b) Das Mitleiden in Dramentheorie und -praxis	121
3. Bühne und Publikum	128

Zweites Kapitel

VON DER HEROISCH-KLASSIZISTISCHEN TRAGÖDIE DER GOTTSCHEDSCHULE ZUM „BÜRGERLICHEN TRAUERSPIEL“ 132

I. Das stoisch-heroische Heldenideal der klassizistischen Tragödie	132
II. Die Vermenschlichung des tragischen Helden	137
1. Kritik am Heroismus und die Forderung nach Gleichheit zwischen dem Helden und dem Zuschauer in der Theorie	137
2. Kritik am Heroismus und Vermenschlichung des tragischen Helden in der Dramenpraxis	140
III. Elemente der Alexandrinertragödie in „Miß Sara Sampson“	155
1. Die Marwood und Mellefont	155
2. Die Veränderungen des V. Aktes	157
3. Ausblick: Vom „Bürgerlichen Trauerspiel“ zum „Schauspiel“	168
Schluß	170
Exkurse	177
Literatur	182